

warmen Wasser / darein zuvor eine gewisse Quantität Zucker kommen ist / das trincke hernachmals entweder einem andern / oder dir selbst auf gute Gesundheit zu / ehe aber dieses geschieht / so muß man erst / eine gute Conserv, oder / was Confect zu sich nehmen / und selbiges in Chocolata fein immer eintauchen. Es giebt sonst noch eine andere Art / die Chocolata zu trincken / welche vornemlich in der Insul S. Domingo sehr gemein ist. Da wird sie (die Chocolata) in einem gewissen Gefässe mit Wasser und Zucker gesotten / so lange / bis der fette und dichte Schaum oben schwimmt / denn trincket man es in Gottes Namen immer so warm hinein.

Die Americaner brauchen diesen Chocolat-Tranck an hohen Fest-Tagen / un bey Gastereyen / kalt / daß er sie abkühlen soll / und den richten sie auf folgende Art zu. Sie thun die Chocolata in frisch Wasser / rühren das wohl herum / und thun den Schaum weg darvon / nemlich auf den Schüssel-Rand ; bald darnach mischen sie das Wasser / darinnen die Chocolata zergangen ist / mit Zucker an / giessen es von oben runter über den Schaum her / und trinckens also kalt hinein. Allein es verursachet hernachmals eine überaus starcke

Küh-